

In Halle wird gemauschelt!?

Welche höheren, strategischen Ziele werden hier verfolgt? Dreimal hatte es die Vorlage der Verwaltung zur Aufstellung von Vergabekriterien für den Verkauf städtischer Grundstücke auf die Tagesordnung des Rates und Haupt- und Finanzausschusses geschafft. In öffentlicher Sitzung sollte über eine mögliche Richtlinie entschieden werden. Doch es kam anders: Dreimal wurde der Tagesordnungspunkt prokrastiniert. Nach einem SPD-Antrag, in dem von der ehemaligen Vorlage nicht viel übrig blieb, wurde dann augenscheinlich in nichtöffentlicher Ratssitzung ein Verfahren abgesehnet. Dieses entbehrt in meinen Augen jeglicher Transparenz, ist als Einheimischenmodell nach gültiger Vereinbarung zwischen EU-Kommission und Bund ohnehin nicht zulässig und vermittelt den Bewerbern um einen Bauplatz im Gartnischkamp den Eindruck, dass ihr ausgefüllter Fragebogen (noch können Sie mitmachen, Einsendeschluss ist der 30.8.2019) eine Lostrommel füllt, aus der sie mit einer Chance von 1:12 gezogen werden. Welche Gewichtung die einzelnen Angaben der Bauwilligen haben, wissen wohl nur Eingeweihte. Aber vielleicht wird ja alles gut, weil Sie als Bewerber mindestens 10 Jahre ihrer Kindheit in Halle verbracht haben, nun wieder hier wohnen und einen Haller Arbeitgeber haben. Ihr Ehrenamt punktet auch (ob Sprecher oder Mitstreiter in Bürgerinitiativen Bonuspunkte erhalten ist offen), ach ja, minderjährige Kinder sollten Sie haben.

Liebe Ratsmitglieder: Alles auf Null - setzt Euch zusammen, debattiert öffentlich, entwickelt ein transparentes Verfahren, gern mit einem Vergabeausschuss. Eure Wähler werden es honorieren.

Thomas Dreier, Halle